

Viktor Ripke schätzt das Miteinander

53-Jähriger ist seit 15 Jahren Präsident

Zuvor war er acht Jahre lang Schriftführer der Schützenbruderschaft Norddöllen-Astrup. Zur Zeit laufen die Vorbereitungen zum Schützenfest.

VON YVONNE NIXDOLL

Norddöllen/Astrup. Was Viktor Ripke an der Schützenbruderschaft St. Hubertus Norddöllen-Astrup besonders schätzt, ist das Miteinander. Die Bruderschaft besteht aus zwei Dörfern, aber im Schützenverein sind wir ein Dorf, sagt Ripke. Seit 15 Jahren steht er den Schützen der Visbeker Bauerschaften Norddöllen und Astrup als Präsident vor.

Nicht nur im gesamten Verein, sondern auch in der Führungsebene sei das Miteinander „wirklich gut“, auch wenn man nicht immer einer Meinung sei. Aber das sei normal, sagt Ripke. Es werde zwar möglichst versucht, ein Gleichgewicht aus Norddöllern und Astrupern im Vorstand zu haben, das sei jedoch kein Zwang.

DAS PORTRÄT



Foto: Nasell

Viktor Ripke

Als Viktor Ripke vor 15 Jahren zum Präsidenten gewählt wurde, hatte er bereits Erfahrung im Vorstand gesammelt. Acht Jahre hatte er das Amt des Schriftführers inne, als Visbeks heutiger Bürgermeister Gerd Meyer 2002 das Präsidentenamt zur Verfügung stellte. Von den Gegebenheiten und Abläufen sei ihm deshalb alles bekannt gewesen, sagt der 53-jährige Ripke.

Zur Bruderschaft gehört er seit 1980. Zu der Zeit machte er gerade eine Lehre zum Landmaschinenschlosser. Sein Lehrmeister Josef Blümer war damals Schriftführer im Verein, später General. Doch nicht nur darüber bestand eine Verbindung zu den Schützen, sondern auch über Ripkes Altersgenossen. „Das hat sich so ergeben, weil jeder aus dem Dorf im Verein war. Es ist bis heute so geblieben, dass die Verbindung der Astruper und Norddöllner zum Verein groß ist, auch wenn Ripke einschränkt: Der Nachwuchs könnte besser sein. Es gebe viel Konkurrenz.“

beispielsweise durch Sportvereine. Uher Mitgliederschwund kann der 205 Mann starke Verein dennoch nicht klagen. Denn Ripke hat die Erfahrung gemacht: „Die jungen Leute wollen wohl, man muss sie nur ansprechen.“ So haben sich beispielsweise viele junge Mitglieder bei der Renovierung des Schießstandes, der im Mai eingeweiht wird, eingebracht.



Blickt dem Fest am Wochenende entgegen: Viktor Ripke trat 1980 in die Bruderschaft ein. 2013 errang er die Königswürde. Foto: Seeger

In der eigenen Familie war die Werbung ebenfalls erfolgreich: Seine Söhne Lars und Felix sind bereits Mitglieder der Bruderschaft, nur Sohn Lukas gehört (noch) nicht dazu. Unterstützung erhält Ripke auch von seiner Frau Brigitte. „Wenn meine Frau nicht dahinter stehen würde, hätte ich das nicht machen können“, sagt der Astruper.

Zu den Höhepunkten seines Schützenlebens zählt Viktor Ripke das Erlangen der Königswürde im Jahr 2013. Seine Eltern hätten diesen Meilenstein

noch bei guter Gesundheit miterlebt. Sein Vater war selbst 1984 König. Nicht schön sei hingegen 2005 der Tod des Schützenbruders Bernd Seeger gewesen, der beim Grün Holen für das Schützenfest ums Leben kam. Für ihn stellten die Schützen ein Kreuz auf dem Berg der Kreuze in Litauen auf.

Derzeit laufen die Vorbereitungen für das Schützenfest auf Hochtouren. Norddöllen-Astrup macht am letzten Wochenende im April traditionell den Auftakt in die Schützenfest-Saison im

Landkreis Vechta. Am Samstag (29. April) startet die Party mit der Band „Life Sensation“ nach dem Marsch ins Festzelt. Am Sonntag ist Antreten um 14 Uhr beim alten Schulplatz bei der Familie Thole. Nach der Proklamation des Königs startet um 14.30 Uhr der Umzug durch Norddöllen, an dem die Vereine aus Visbek, Hagstedt-Halter, Langförden, Lotten und Rechterfeld sowie der Spielmannszug und der Musikverein Rechterfeld teilnehmen. Im Zelt spielt die Band „Sweet Dreams“.